

FDP setzt auf Bürgerbeteiligung

Für eine verbesserte Mobilität und mehr Transparenz: **LIBERALE** stellen ihr Kandidatenteam für die Kommunalwahl 2020 vor. VON JOHANNES HANDL

Die Stadt braucht dringend ein Upgrade. Davon ist die Nürnberger FDP überzeugt. Im Inklusions-Café „Tante Noris“ am Hauptmarkt präsentierten OB-Kandidat Ümit Sormaz und seine Parteikollegen ihre Ideen für die bevorstehende Kommunalwahl. Ganz oben auf der Agenda der Liberalen steht das Thema Mobilität. Sormaz, der auf Listenplatz 1 ins Rennen geht, möchte ein Konzept entwickeln, mit dem sich jeder Bürger so fortbewegen kann, wie er das möchte. Der Vorsitzende des Bürger-

vereins Süd und Ex-CSUler fährt selbst gerne Auto. Manchmal habe er aber das Gefühl, dass Autofahrer nicht erwünscht seien. Solange auch Einheimische kaum verstünden, wie ein Fahrkartenautomat funktioniert, dürften nur wenige auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Hier seien neue und mutige Konzepte nötig. Gleiches gelte, um neuen und für alle Bevölkerungsschichten bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Als Gastarbeitersohn in Bayern aufgewachsen, wurde Sormaz, wie er

selbst sagt, früh bewusst, dass er sich mehr anstrengen musste als Mitschüler und Kollegen. Das habe seinen Charakter geprägt. Als Kämpfertyp will der Inhaber einer privaten Weiterbildungseinrichtung nun auch Nürnberg nach vorn bringen.

Bevor die FDP im Januar ihr Wahlprogramm verabschiedet, möchte sie von den Bürgern wissen, wo der Schuh drückt. Auf ihrer Homepage, bei Facebook und Instagram können sich die Nürnberger direkt an die Liberalen wenden. Die Bürgerbeteili-

gung soll laut der Bundestagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Katja Hessel, Listenplatz 9, dazu beitragen, ein Kommunal-ABC zu erstellen. Der Buchstabe H etwa stehe für Hundemeile. Die FDP hat gerade erst einen Antrag auf eine umzäunte Freilaufzone gestellt (*wir berichteten*). Das I greife das Thema Inklusion auf.

Quereinsteigerin Birgit Wegner, auf Platz 2 gelistet, führt ein Gastronomie-Unternehmen mit 60 Mitarbeitern. Die gebürtige Unterfränkin legt den Schwerpunkt auf die Arbeitsmarkt- und Mittelstandspolitik. Sie möchte die Bürger verstärkt in kommunale Entscheidungsprozesse einbinden, um eine größere Identifikation mit einer modernen Stadtverwaltung zu schaffen.

Eine transparentere Rathauspolitik fordert Alexander Liebel, Listenplatz 3. Der „Herzblutfranke“ hatte 20 Jahre die Berufsschule 4 geleitet, ehe er im Oktober in den Stadtrat nachrückte. Geht es nach ihm, sollen die dortigen Sitzungen künftig live übertragen werden. Neben einer bürgerfreundlicheren Verwaltung setzt er sich dafür ein, Senioren möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der Stadt zu ermöglichen.

Für Studentin Luiza Sydorova, Listenplatz 4, gibt es zu wenige Radwege in der Stadt. Hier sieht sie ebenso Handlungsbedarf wie beim Thema E-Government, damit die Menschen nicht so viel Zeit auf dem Bürgeramt verbringen müssen. NightLiner sollten ihrer Meinung nach künftig auch unter der Woche fahren.



Foto: Roland Fengler

Sie treten für die Nürnberger SPD bei der Kommunalwahl 2020 an (von links): OB-Kandidat Ümit Sormaz (Listenplatz 1), Luiza Sydorova (4), Katja Hessel (9), Birgit Wegner (2) und der amtierende Stadtrat Alexander Liebel (3).